

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Aus aller Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## HAMMERWURF



## WASSERBALL



AUGUSTIN

## Aus aller Welt

Das tschechoslowakische Rote Kreuz sieht seine Hauptaufgabe darin, die Bevölkerung zur Befolgung der «Ideen des Sozialismus» und zur Erfüllung des Fünfjahresplanes aufzurufen.

\*

Besteht ein Zusammenhang oder nicht? Das war die Frage, als wenige Tage nach der Unterzeichnung eines Abkommens, das die Lieferung von einigen Millionen tschechoslowakischen Schuhen an die Sowjetunion vorsieht, die größte tschechische Schuhfabrik in Flammen aufging.

\*

Der israelische Botschafter in Wien, Yitzhak Patish, charakterisierte die innenpolitische Lage in Israel mit kurzen Worten: «Auf zwei Juden kommen drei Parteien.»

\*

Der österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky, von einer Zeitung als «jüdischer, k. u. k. Sozialdemokrat» bezeichnet, gab bei einer Veranstaltung zum besten, warum Oesterreich ein glückliches Land ist: «Die Oesterreicher haben Hammer und Sichel im Wappen und werden doch nicht kommunistisch regiert. Sie reden deutsch und sind doch keine Piefkes. Und sie haben Kreisky als Kanzler und müssen doch nicht gegen die Araber kämpfen.»

\*

Bei seinem Besuch in Wien traf der rumänische Außenminister Manescu mit Abgeordneten des Nationalrates zusammen. Einer von ihnen richtete an den Gast aus Bukarest eine, wie er entschuldigend bemerkte, «heikle» Frage. Manescu ließ sich nicht aus der Fassung bringen: «Es gibt keine heiklen Fragen, nur heikle Antworten.»

\*

Der Waldshuter Stadtrat Willy Hagmeier äußerte in einer Ratssitzung Bedenken gegen die Müllbeseitigung mit offenen Lastwagen, weil der so aufgewirbelte Dreck den Angestellten der Abfuhr nicht zuzumuten sei, mit nachdrücklichen Worten: «Noch sind es ja Deutsche und keine Italiener, die wir dort beschäftigen müssen.»

\*

Wie die Stockholmer Zeitung «Dagens Nyheter» meldete, bekommt der schwedische Unterrichtsminister Ingvar Carlsson bei der Stadtbibliothek keine Bücher mehr ausgehändigt, weil er trotz mehrfacher Mahnung entlehene Bücher nicht zurückgab.

Bei einer Pressekonferenz in Madrid sagte Großbritanniens Außenminister Douglas-Home zur Forderung der spanischen Regierung nach Rückgabe Gibraltars: «Eines der merkwürdigen Dinge in unserer modernen Welt ist, daß manche Völker gerne Kolonien Englands sind.»

\*

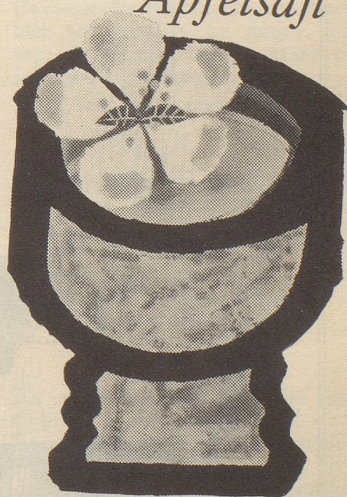
Die Anmeldefristen in Englands Entbindungsanstalten werden immer länger. So gab kürzlich eine Londoner Frauenklinik bekannt, daß sie wegen ständiger Ueberfüllung termingerechte Aufnahme werdender Muttis nur bei einer Anmeldung von elf Monaten vor der Geburt garantieren könne.

\*

Der Pariser Polizist Maurice Clairon befragte während einiger Tage alle Autofahrerinnen, die den linken Arm zum Wagenfenster hinausstreckten, aber keine Anstalten zum Linksabbiegen machten, nach der Bedeutung dieser Geste. «Ich wollte nachsehen, ob es regnet», «Ich wollte meinen Nagellack trocknen lassen», «Ich wollte die Asche von meiner Zigarette abstreifen», «Ich zeigte meiner Mitfahrerin einen Bekannten auf dem Gehsteig», war eine Blütenlese der Antworten. Polizist Clairon kam zu der Schlußfolgerung, bei weiblichen Autofahrern könne die Geste alles bedeuten, nur eines nicht: daß sie links abzubiegen gedenken.

TR

## Fabelhaft ist Apfelsaft



ova **Urtrüeb**  
bsunders guet